

**Paul Harris: Simultanes Lernen**

# Die neue Leichtigkeit des Übens

Ein revolutionärer Ansatz  
für ein lustvolles, motiviertes  
und effektives Übe-Erlebnis

**Paul Harris**

Eine Gemeinschaftspublikation von

FABER *ff* MUSIC



Englische Originalausgabe:  
Paul Harris: The Practice Process  
© 2014 by Paul Harris  
All rights administered worldwide by Faber Music Ltd, London

Übertragung ins Deutsche von Sabrina Quintero und Dirk Meine  
© 2014 by Paul Harris  
All rights administered worldwide by Faber Music Ltd  
Published by Faber Music Ltd and Peters Edition Ltd, London

ISBN 978-1-84367-049-0

Umschlaggestaltung: Goscha Nowak  
Satz: Susan Clarke  
Printed in England by Caligraving Ltd

Alle Rechte vorbehalten • All rights reserved  
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.  
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.  
[www.editionpeters.com](http://www.editionpeters.com) [vertrieb@editionpeters.com](mailto:vertrieb@editionpeters.com)  
[www.fabermusic.com](http://www.fabermusic.com) [sales@fabermusic.com](mailto:sales@fabermusic.com)

# Inhalt

- Danksagung und Referenzen 5
- 1** „Meine Schildkröte hatte Kopfweg ...“ 8
- 2** Die Revolution beginnt! 10
- 3** Simultanes Lernen: die Übe-Karte 19
- 4** Das Problem mit dem Üben 27
- 5** „Muss ich üben?“ 34
- 6** Was wir in der sogenannten Übe-Zeit wirklich tun 39
- 7** Wie Üben zu einem behaglichen und angenehmen Ort wird 52
- 8** Was treibt und motiviert Schüler zum Üben? 59
- 9** Der Eltern-Faktor 64
- 10** Andere Ziele, anderes Üben? 71
- 11** Müssen Lehrer üben? 77
- 12** Üben: Die Zukunft 81
- Anhang: Blanco-Übekarte 86



# Danksagung

Ich widme dieses Buch dem Andenken eines wirklich großen Lehrers: Professor John Davies, der mir als Neunjährigem beibrachte, ein Instrument zu spielen und es zu üben, und der seitdem stets ein Mentor blieb, der mein Denken kontinuierlich unterstützt und herausgefordert hat. All seinen zahllosen Schülern – darunter Leiter von Musikschulen, weltbekannte Dirigenten und viele erstklassige Lehrer und Instrumentalisten – blieb vor allem seine Fähigkeit im Gedächtnis, in ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu erzeugen, ein bescheidenes Selbstvertrauen und eine ruhige Würde. All das sind die Eigenschaften, die wir unseren Schülern auf dem Weg zu einer ganz neuen Ära des Übens vermitteln sollten.

Ich hatte außerdem das große Glück, mit anderen inspirierenden Lehrern studiert und viele weitere wundervolle Lehrer kennengelernt und mit ihnen zusammengearbeitet zu haben. Einige haben dieses Manuskript gelesen und mir ihre Gedanken zu diesem äußerst faszinierenden und emotionalen Thema mitgeteilt. Ihnen allen gilt mein großer Dank: Sally Adams, Catherine Black, Liz Childs, Jean Cockburn, Richard Crozier, Sezil Güler, Pat Hayler, Diana Jackson, Brian Ley, Helen Leek, Isabel Matson, Julia Middleton, Leonie Minty, Ann Priestley, Francesca Rogers, Alan Taylor, Robert Tucker, Simon Walker und Hector Wells. Vielen Dank auch dem hervorragenden Team bei Faber Music: Richard King, Kathryn Knight, Phil Jarvis und meiner Ausnahme-Lektorin, Lesley Rutherford, deren Unterstützung und unbeirrte positive Einstellung all dies möglich gemacht hat.

## **An wen sich dieses Buch richtet:**

Obwohl hauptsächlich für Instrumental- bzw. Gesangslehrer geschrieben, werden auch Eltern und Schüler vieles aus ihm lernen können.

## **Anmerkung der Übersetzer:**

Im Englischen sind die Begriffe *teacher* und *pupil* geschlechtsneutral und entsprechen dem Lehrer / dem Schüler ebenso wie der Lehrerin / der Schülerin. Bei einer Übertragung ins Deutsche müsste man korrekterweise jeweils beide Geschlechter angeben, was jedoch den Lesefluss erheblich beeinträchtigen würde. Daher haben wir uns aus praktischen Gründen dafür entschieden, nur die männliche Form stellvertretend für beide Geschlechter zu verwenden. Selbstverständlich gelten Paul Harris' Beobachtungen und Empfehlungen gleichermaßen für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler.

# Referenzen zur englischen Originalausgabe (The Practice Process)

„Ich halte dies für einen äußerst inspirierenden und, wie ich finde, geradezu revolutionären Ansatz für dieses schwierige Gebiet. Üben ist ein solch wichtiges Thema, und Sie haben es im Kern getroffen. Ihr Ansatz ist revolutionär, aber auch eine natürliche Weiterentwicklung Ihrer früheren Arbeiten und Ihrer Philosophie: Ihre Vorschläge für das Üben sind wirklich innovativ, obwohl sie in vielerlei Hinsicht ganz naheliegend sind. Befähigung, Motivation und unabhängiges Lernen sind Schlüssel-Prinzipien – zusammen bilden sie die Grundlage für ein vernünftiges und fruchtbares Üben, wenn unsere Schüler allein sind. Dieses Buch enthält so viele Antworten und so viele Ideen – Sie haben nicht nur einen neuen Ansatz zum Üben vorgestellt, Sie haben auch den Lehrern viele Tipps und Ideen an die Hand gegeben, um das Üben praktikabel zu machen.“

*Brian Ley, ehemaliger Musiklehrer, Schulprüfer und Berater*

„Es ist äußerst erfrischend, Ihre Bücher zu lesen – ich lese sie mit einem Lächeln, denn Sie treffen genau ins Schwarze. Ich finde wirklich, dass Ihre Bücher Pflicht-Lektüre für all die unterdrückten Lehrer sein sollten, die nicht mit anderen Kollegen im Kontakt stehen oder keine Freude am Unterrichten haben.“

*Diane Widdison, English Musicians' Union, National Organiser, Education and Training*

„*The Practice Process* war eine Verjüngungskur für meinen Unterricht. Meine Schüler haben sich über die Möglichkeit gefreut, zum Üben befähigt statt dazu gedrängt zu werden. Die „To-do-Liste“ gibt es nicht mehr, sie wird durch einen gemeinsamen Prozess ersetzt, der viele Schüler dazu bringt, sich auf eine Reise zu eigenständigem Lernen, Kreativität und kritischem Denken zu begeben. Es war eine Freude, Kinder aufblühen und sich in ihrem musikalischen Lernen entwickeln zu sehen, mit wundervollen Kompositionen, Improvisationen, neuentdeckten Komponisten und tatsächlichen gelernten Tonleitern! Beide Seiten profitieren davon, ich habe auch von meinen Schülern gelernt. Kinder im 21. Jahrhundert sind selbstständiger als je zuvor und nehmen gerne die Möglichkeit an, mit ihrem Übe-Programm „Partner“ zu sein. Bravo, Paul: Wie immer zeigen Sie uns einen Weg um den Berg herum, anstatt über ihn hinwegklettern zu müssen. Meine Schüler und ihre Eltern sind dafür sehr dankbar, genau wie ich: Sie haben meinen Horizont einmal mehr erweitert!“

*Karen Marshall, Instrumentallehrerin*



„Mit *The Practice Process* befinden Sie sich mitten im aktuellen Forschungstrend einer effektiven formativen Beurteilung, dem *next-step marking* (Festlegung des nächsten Schritts) und einer Schule, die Kindern ermöglicht, ihr eigenes Lernen zu bestimmen – alles Disziplinen, die Sie aus dem Klassenraum auf den Instrumentalunterricht und das Musikhören übertragen, anwenden und erweitern. Sie tun das auf eine Weise, die

eh intuitiv als künstlich und theoretisch erscheint: ‚Ja, klar, warum mache ich das nicht schon lange so?‘ Ganz besonders mag ich die Übe-Karte (visuell!), die Integration in den Alltag, die Art, wie Sie psychologische mit technischen und sozialen Aspekten vereinen, und die vielen Ideen und Vorschläge, die Sie erzeugen. Wie ich selbst glauben Sie an die Macht der Eigen-Beurteilung des Schülers, an dessen meta-kognitive Entwicklung und den Lehrer-Schüler-Dialog. Nochmals vielen Dank, dass ich Ihr Buch lesen durfte.“

*Simon Walker, Leiter der Human Ecology Education*

„*The Practice Process* kombiniert tiefe Einsicht, Verständnis und Erfahrung mit Humor und Sympathie. Dieses Buch hat mich darin bestärkt, meine Werte, Einschätzungen und Motive in Bezug auf das Üben zu hinterfragen und neu zu bewerten, und trägt so zu meiner persönlichen Entwicklung sowohl als Musiker als auch als Lehrer bei.“

*Leonie Minty, Musikstudentin und Lehrerin*

# 1 „Meine Schildkröte hatte Kopfweh ...“

Üben ist ein Ort. Ein Ort, den jemand, der ein Instrument lernt, oft aufsuchen sollte. Es liegt an uns, diesen Ort zu einem zu machen, an dem sich unsere Schüler auch aufhalten wollen. Darum geht es in diesem Buch.

Es kann ja sein, dass einige unserer Schüler gerne üben. Aber für die anderen (und seien wir ehrlich, das ist wahrscheinlich die Mehrheit) müssen wir den Schlüssel finden, der das – ziemlich schwere! – Tor ins Land des Übens öffnet. Helfen wir ihnen dabei, dieses Tor zu öffnen und hindurchzugehen und schicken wir sie auf den richtigen Weg, dann werden die Schüler das Üben als einen viel freundlicheren und angenehmeren Ort kennenlernen, als sie vielleicht dachten.

Wie Sie sicher wissen, gibt es bereits zahlreiche Bücher über das Üben. Ich habe viele davon gelesen und auch viele Internet-Seiten besucht, die sich mit dem Thema befassen. Die meisten beschreiben, *wie* man üben soll, viele, *was* geübt werden soll, einige diskutieren, wie wir an das Üben *herangehen* sollen.

Aber auch mit all diesen leicht zugänglichen und wertvollen Ratschlägen zum Thema (und einiges davon ist seit langer Zeit verfügbar) üben viele unserer Schüler anscheinend *immer noch nicht gerne*. Viele von ihnen üben vielleicht ein bisschen (allerdings oft nur zögerlich), und eine nicht geringe Anzahl tut überhaupt nichts. Auf der anderen Seite sind Schüler äußerst findig, wenn es darum geht, eine Entschuldigung vorzubringen.

Hier einige besonders eindrucksvolle Ausreden, die ich mit befreundeten Lehrern gesammelt habe:

*„Der Hund hat meine Noten gefressen.“*

*„Das Klavier ist mit Tüchern abgedeckt.“*

*„Ich konnte meine Tuba nicht finden!“*

*„Mein Vater hat einige wichtige Papiere auf den Klavierdeckel gelegt, und ich durfte sie nicht wegnehmen.“*

Diese habe ich nie so ganz verstanden:

*„Meine Schwester hat ein paar neue Schuhe bekommen.“*

Und meine Allzeit-Lieblings-Entschuldigung:

*„Meine Schildkröte hatte Kopfweh ...“*

Ich bin sicher, Sie haben Ihre eigenen Favoriten, mit der Sie diese Liste erweitern könnten. Wären unsere Schüler doch nur mit dem gleichen Engagement dabei, ihre Übungen zu *machen*, mit dem sie solche wundervollen Ausreden erfinden, warum sie sie *nicht* gemacht haben ...

Sollten Sie pflichtbewusste Schüler haben, die keine Ausreden brauchen, weil sie stattdessen regelmäßig und effektiv üben, ohne dass sie dazu gedrängt werden müssen, und das noch dazu mit einer positiven, zielgerichteten und enthusiastischen Einstellung tun, dann ist dieses Buch wahrscheinlich nichts für Sie. Wenn Sie aber Schüler haben, die mehr Energie auf das Ersinnen von Ausreden verwenden als in die Überlegung, mit was sie sich beim Üben beschäftigen wollen, dann lesen Sie weiter! Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise ins Land des Übens mit dem Ziel, diesen komplexen, sensiblen und essenziellen Teil unserer Lehrtätigkeit zu entmystifizieren und neu zu entdecken.

## Die Qual der Wahl

Junge Menschen können heute aus einer Vielzahl von Aktivitäten wählen, wie sie ihre Zeit verbringen möchten. Wenn das Üben eine davon sein soll, müssen wir dafür sorgen, dass sie Lust darauf haben, dass es zu etwas wird, das sie tatsächlich tun *wollen*. Schaffen wir das nicht, werden die meisten auch nichts tun. Machen wir uns da nichts vor.

Tatsache ist doch, dass viele talentierte junge Musiker (einschließlich einiger unserer fortgeschrittenen Schüler und sogar einiger Berufsmusiker) es wirklich schwierig finden, sich hinzusetzen und zu üben – was verständlich ist angesichts so vieler alternativer Beschäftigungen, die sofortige Belohnung versprechen und oft hochattraktiv sind. Wenn man sich dann noch klarmacht, dass Üben eine beträchtliche geistige und körperliche Anstrengung erfordert, stehen wir vor einem Dilemma.

Deshalb ist es notwendig, dass wir uns sehr intensiv mit dem Üben auseinandersetzen und damit, wie wir unsere Schüler dazu bringen, es freiwillig und motiviert zu erledigen. Dies ist daher ein Buch *über* das Üben. Darüber, wie Lehrer und Eltern den Schülern das Üben schmackhaft machen und bei ihnen durchsetzen können. Das Ziel ist, einen mehr psychologischen und ganzheitlichen Ansatz zu entwickeln: Wie kann ich die optimale *mentale* Umgebung schaffen, um Schüler zum Üben zu bekommen? Wir werden versuchen, Strategien und Strukturen zu finden, um unsere Schüler zu motivieren, wirklich eifrig etwas zu tun und diese Erfahrung zu genießen! Auf dem Weg dahin wollen wir genauer untersuchen, warum das Üben so viel Unlust und Stress verursacht. Und während wir versuchen, die Sorgen, Zweifel und Ängste unserer Schüler zu verstehen, wird sich allmählich das Geheimnis lüften, wie Üben etwas Positives sein kann.

Anders als so viele andere Bücher zu diesem Thema ist dies im Wesentlichen kein *Was-soll-man-üben-* oder *Wie-soll-man-üben-*Buch. Es wird hier kaum Tipps geben, wie man Sechzehntel-Rhythmen gleichmäßiger spielt oder sich merkt, aus welchen Noten ein Arpeggio in cis-Moll besteht (obwohl ein, zwei solche Ideen sich vielleicht beiläufig einschleichen können). Aber es wird uns helfen, zu verstehen, warum so viele Schüler genau diese Dinge oft so schwierig finden, und Wege aufzeigen, wie wir ihnen dabei helfen können. Es ist ein Buch darüber, wie man eine positive Grundeinstellung zu einer überaus wertvollen und potenziell tief befriedigenden Aktivität erzeugen kann, die schon so lange Zeit einen so schlechten Ruf hat.

Schauen wir mal, ob wir nicht diese Tür öffnen und eine neue Generation von Schülern hervorbringen und inspirieren können, die es gar nicht abwarten können zu üben!